

Warum gibt es bei Rohstoffen grössere Preisschwankungen als bei andern Gütern?

Verwandte Themen (allenfalls anklicken):

- ① Nachfrage- und Angebotsänderungen
- ② Uebersicht Elastizitäten
- ③ Preiselastizität der Nachfrage

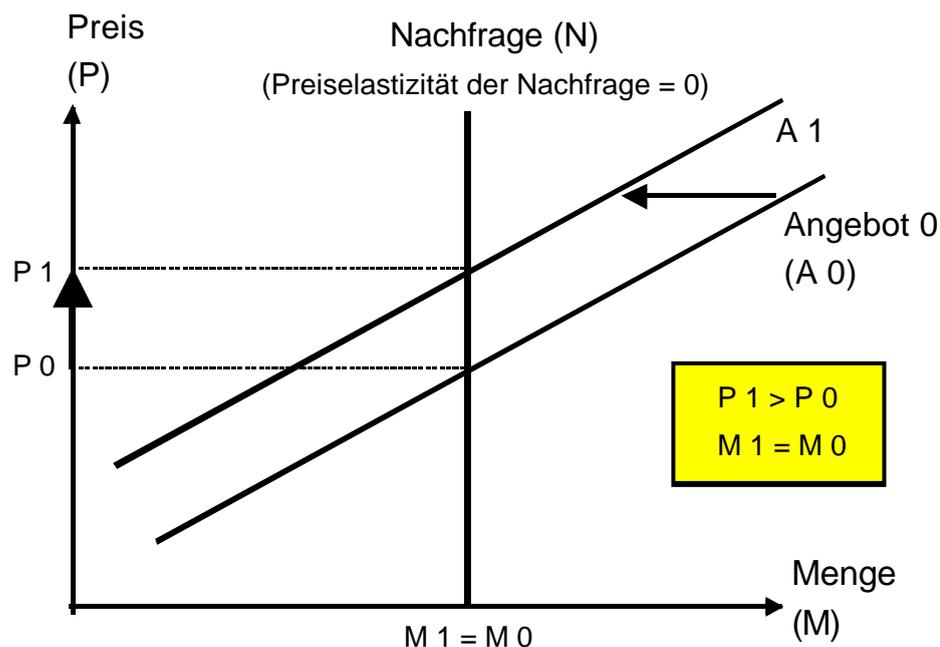
1

Änderungen der Nachfrage bzw. des Angebots führen zu einer anderen Marktmenge und einem anderen Marktpreis. Ob bei der Änderung der einen der beiden Grössen eher eine Marktmengen- oder eher eine Marktpreisänderung resultiert, hängt von der Preiselastizität der andern Grösse ab.

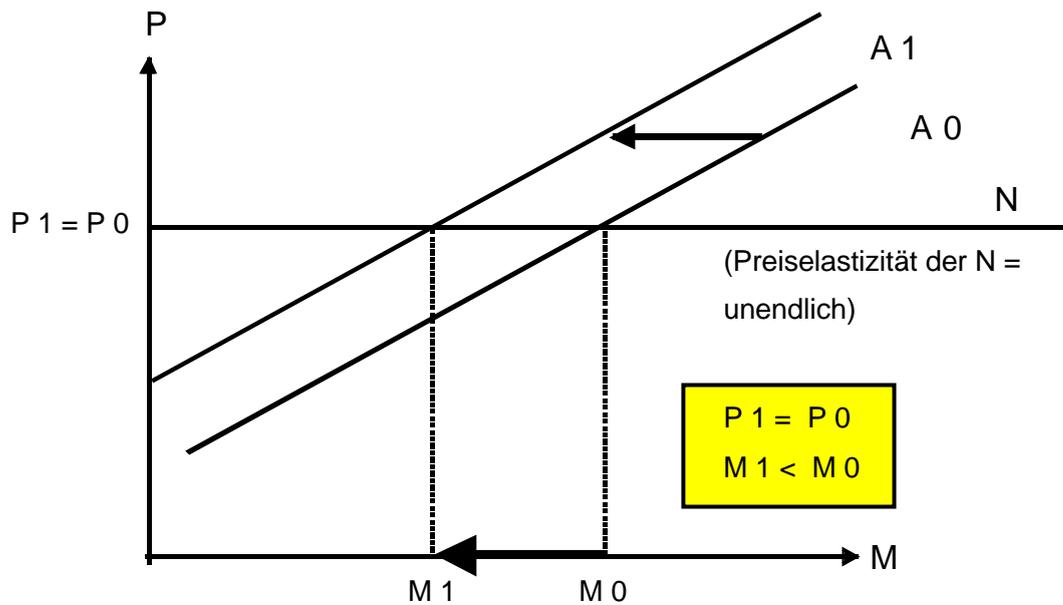
2

Beispiel 1 Das Angebot verknappt sich, nimmt also ab.

1.1 Preiselastizität der Nachfrage tief (hier als Grenzfall 0)



1.2 Preiselastizität der Nachfrage hoch (hier als Grenzfall unendlich)

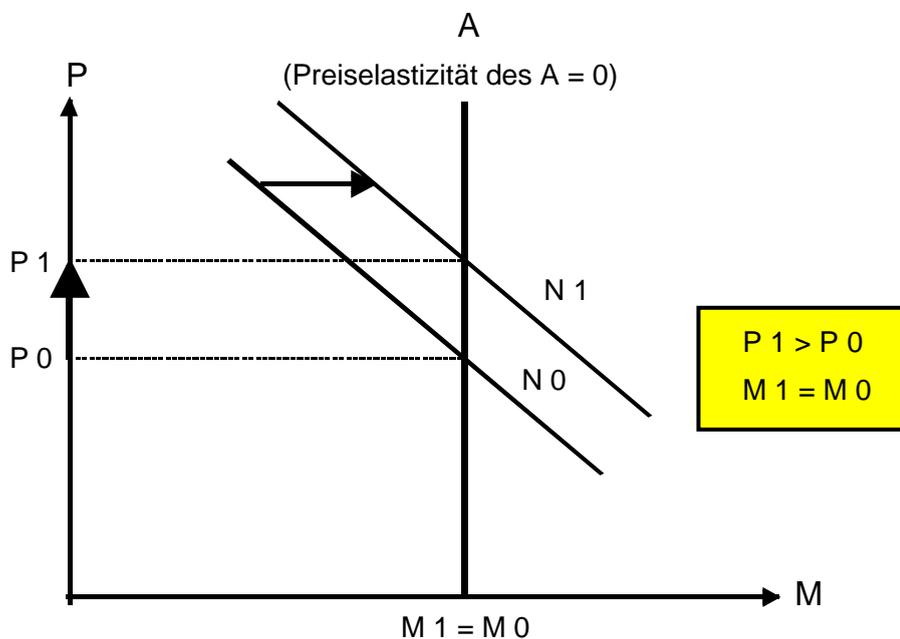


Ergebnis Beispiel 1

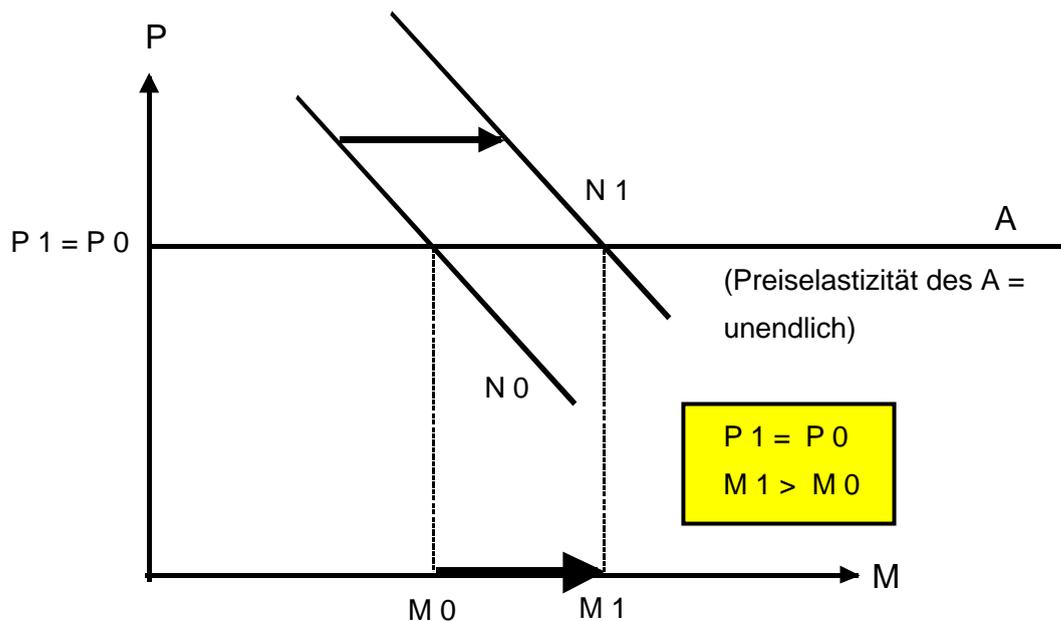
Angebotsänderungen führen eher zu Preisänderungen (Mengenänderungen), falls die Preiselastizität der Nachfrage tief (hoch) ist.

Beispiel 2 Die Nachfrage steigt, nimmt also zu.

2.1 Preiselastizität des Angebots tief (hier als Grenzfall 0)



2.2 Preiselastizität des Angebots hoch (hier als Grenzfall unendlich)



Ergebnis Beispiel 2

Nachfrageänderungen führen eher zu Preisänderungen (Mengenänderungen), falls die Preiselastizität des Angebots tief (hoch) ist.

3

Viele Güter des primären Wirtschaftssektors, z.B. Rohstoffe, weisen sowohl eine tiefe Preiselastizität der Nachfrage als auch eine tiefe Preiselastizität des Angebots auf¹. Damit führen Nachfrage- bzw. Angebotsänderungen vor allem zu Preisänderungen.

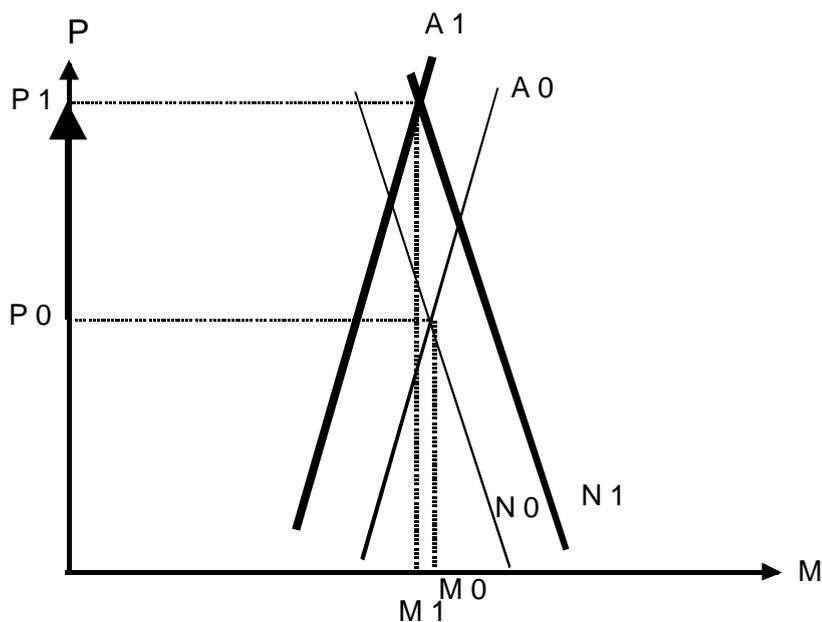
Es lassen sich bei Preiselastizitäten (der jeweils andern Grösse) von 0 (bzw. tiefen Werten) folgende Fälle unterscheiden (A = Angebot / N = Nachfrage / P = Preis):

1	A +	---> P -
2	A -	---> P +
3	N +	---> P +
4	N -	---> P -
5	A + und N -	---> P -
6	A - und N +	---> P +
7	A + und N + oder A - und N -	---> P + oder P -

Vor allem die Fälle 5 und 6 führen zu grossen Preisänderungen, weil beide Änderungen in die gleiche Richtung wirken. Es sind Fälle, in welchen sowohl die Nachfrage als auch das Angebot preisunelastisch sind, was - wie erwähnt - bei primären Gütern zu beobachten ist.

¹ Begg/Fischer/Dornbusch: Economics, 8th ed, Mc Graw Hill, ISBN 13-978-007710775-8, S. 626

Beispielsweise zeigt sich Fall 6 (bei geringen Preiselastizitäten) grafisch wie folgt:



Ergebnisse Fall 6

	P 1 > P 0		Beide Aenderungen wirken in die gleiche Richtung.
	M 1 > M 0	}	Eine Antwort betreffend die Marktmengenänderung ist nicht für alle möglichen Fälle zu geben, weil die Aenderungen des A bzw. der N auf die Menge gegenläufig wirken.
oder	M 1 < M 0	}	
oder	M 1 = M 0	}	
		}	In der obigen Grafik nimmt die Marktmenge ein wenig ab.
		}	Es gilt in diesem Fall also M 1 < M 0 .